



newsletter märz 2003

Neue Medien in der Lehre an Universitäten und Fachhochschulen

Inhalt

AKTUELLES AUS DER SERVERPROJEKTKÜCHE	2
FÖRDERPROJEKT I: LATEINAMERIKA-STUDIEN ONLINE	2
FÖRDERPROJEKT II: TTT MODUL 11- ENTWURF EINES VIRTUELLEN LABORS	4
.AT-AWARD 2003 IN SILBER FÜR "50 KLASSIKER DER SOZIOLOGIE" INTERVIEW-TEIL 2	4
ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER CHECKLISTE „BEURTEILUNG VON LERNSOFTWARE“	7
CHANGES IN ACADEMIC WORK –AUSTRALISCHE UNIANGEHÖRIGE SIND FRUSTRIERT	8
E-BUSINESS STUDIEREN MIT E-LEARNING-UNTERSTÜTZUNG	8
ANKÜNDIGUNG I: NOTEBOOK – SYMPOSIUM, 1. APRIL 2003 IN KREMS	9
ANKÜNDIGUNG II: 3. TRINATIONALER MARKTPLATZ IN SOLOTHURN, 30. APRIL 2003 IN ÖLTEN	10
ANKÜNDIGUNG III: ÖSTERREICH AUF DEM WORLD EDUCATION MARKET - WEM, 20. BIS 23. MAI IN LISSABON	11
ANKÜNDIGUNG IV: BLOGTALK – EUROPEAN WEBLOG CONFERENCE, 23.+24. MAI 2003 IN WIEN	12
ANKÜNDIGUNG V: ELEARN EXPO - VIENNA, 26.+27. JUNI 2003	13
CALL FOR CONTRIBUTION I: 6. BUSINESS MEETING IN KLAGENFURT, EINREICHUNGEN BIS 12. MÄRZ BZW. 23.APRIL 2003	14
CALL FOR CONTRIBUTION II: L@RNIE AWARD - EINREICHUNG BIS 15. MÄRZ 03	15
CALL FOR CONTRIBUTION III: „LA VILLA MEDIA“ UNTERSTÜTZT JUNGE FORSCHER:INNEN	16
CALL FOR PAPERS IV: MEDIDA-PRIX 2003, EINREICHUNGEN BIS 31. MÄRZ 2003	16
NACHLESE: BILDUNGSMESSE LEARNTEC & MULTIMEDIA TRANSFER 2003, 6. FEBRUAR 2003 IN KARLSRUHE	17
BUCHEMPFEHLUNG: "VIRTUELLE HOCHSCHULEN AUF DEM BILDUNGSMARKT. STRATEGISCHE POSITIONIERUNG UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER SITUATION IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND ENGLAND." VON VOLKER UHL	18
KURZMELDUNGEN	18
Unternehmen antworten nicht auf einfache Fragen per E-Mail	18
Das größte Antiquariat der Welt	19
580 Millionen Menschen weltweit online	19
KONFERENZEN / SEMINARE / CALL FOR PAPERS	20

Impressum: Sabine Schneidhofer (Universität Graz), Doris Carstensen (Universität Graz), Jutta Pauschenwein (FH-Joanneum)

AKTUELLES AUS DER SERVERPROJEKTKÜCHE

Intro

Da der März unserer Meinung nach zu wenig Substanzielles für einen meteorologischen Blick aus dem Fenster hergibt, haben wir keine Kosten und Mühen gescheut, um Ihnen zumindest einen emotional positiven Ausblick auf den Monat geben zu können. Nach langer, mühevoller Recherche ist es uns schließlich gelungen, im Internet folgende astrologische Prognose zu finden:

"Alles in Allem dürfte die erste Hälfte des Monats März 2003 recht angenehm und positiv für den Einzelnen verlaufen..."

Wir persönlich glauben ja, dass sich diese Aussage darauf bezieht, dass Sie unseren neuesten Newsletter in Händen halten und bei der Fülle der interessanten Informationen sicher die ganze erste Hälfte des März zum Lesen brauchen werden... ;-)

6. Business Meeting in Klagenfurt

Wir möchten Sie nicht nur zum nächsten Business Meeting im Sommer in Klagenfurt (13. und 14. Juni) herzlich einladen, sondern Sie auch an den Call for Contribution erinnern.

Call for Contribution

Die Deadline für den Call for Contribution der Demonstrations-Beiträge zur Projekt-Mini-Messe ist der 12. März 2003!!!

<http://serverprojekt.fh-joanneum.at/sp/index.php>

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an Frau Claudia Steinberger, Universität Klagenfurt, claudia@ifit.uni-klu.ac.a.

Weitere Infos hier in diesem Newsletter und auf unserer Webseite: <http://serverprojekt.fh-joanneum.at/sp/index.php>.

Viel Spaß beim Lesen des März-Newsletters!

FÖRDERPROJEKT I: LATEINAMERIKA-STUDIEN ONLINE

Interdisziplinäres Lernsystem zu Lateinamerika und Vernetzung der „Lateinamerikanistik Österreichs“

Vor etwa einem Jahr war im Newsletter (Februar 2002) eine Präsentation des Projekts zu lesen. Inzwischen gibt es eine Website, die Lernplattform ILIAS wurde installiert und bei zwei Lehrveranstaltungen eingesetzt, die Art und Struktur der Lerneinheiten ist festgelegt, die Konvertierung in HTML definiert sowie eine ForscherInnen- und Lehrveranstaltungsdatenbank im Aufbauaufgebaut.

Website

<http://www.lateinamerika-studien.at/>

Seit Herbst 2002 existiert für das Projekt eine eigene Domain. Auf der neuen Website <http://www.lateinamerika-studien.at/> gibt es allgemeine, administrative und inhaltliche Informationen zum Projekt. Unter dieser URL werden alle zukünftigen Produkte zu finden sein.

Lernplattform ILIAS

<http://www.ilias.uni-koeln.de/>

Angesichts der laufenden Evaluierung von Lernplattformen durch das bm:bwk schien es wenig ratsam, im Rahmen des Projekts selbst Lizenzen für eine kostenintensive Lernplattform anzukaufen, weshalb unser Interesse auf die kostenlos erhältlichen Systeme gerichtet war.

Aus didaktischen Überlegungen fiel unsere Entscheidung auf die Open-Source-Lernplattform ILIAS, die an der Uni Köln entwickelt wird. ILIAS basiert auf einer gemäßigten konstruktivistischen Lehr- und Lernphilosophie, in der Lernen als ein aktiver, selbstgesteuerter, konstruktiver, situativer und sozialer Prozess aufgefasst wird. Von ExpertInnen und Lernenden wird das kooperative Lernen und Problemlösen als besonders effektiv angesehen. Auf dieser Erkenntnis aufbauend stellt ILIAS eine multimediale Lernumgebung dar, die sowohl selbstgesteuerte als auch kooperative Lernprozesse ermöglicht und fördert.

Das System wird von der Uni Köln und ihren Partnern laufend weiterentwickelt, wobei das Feedback durch die AnwenderInnen eine große

Rolle spielt. Als kostenlose Open-Source-Anwendung ist auch gewährleistet, dass das Programm in Zukunft weiterverwendet werden kann und kein Verlust der Daten zu befürchten ist.

ILIAS im Einsatz

<http://www.lateinamerikastudien.at/>

(paßwortgeschützt)

ILIAS dient zur Online-Kommunikation in ausgewählten Präsenzlehreveranstaltungen zu Lateinamerika, die an österreichischen Universitäten oder anderen Bildungseinrichtungen abgehalten werden. Bisher wurden zwei Lehrveranstaltungen von ILIAS unterstützt:

- Univ.-Doz. Dr. Elke Mader: Seminar Kulturelle Verflechtungen (Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien, WS 2002/03).
- Univ.-Doz. Mag. Dr. Andreas Novy: Seminar Städtische Umstrukturierungen im Vergleich Wien - San Salvador (Interdisziplinärer Lehrgang für höhere Lateinamerika-Studien des Österreichischen Lateinamerika-Instituts, WS 2002/03).

Die Lerneinheiten im Content Pool

Von den KonsortialpartnerInnen wurden für ihr jeweiliges Modul (Geschichte/Politik, Interdisziplinärer Lehrgang für Höhere Lateinamerika-Studien, Kultur, Natur, Wirtschaft) detaillierte inhaltliche Konzepte erarbeitet. Jedes Modul setzt sich aus einer oder mehreren Lerneinheiten (LE) zusammen, deren grobe Kapitelstruktur von den AutorInnen bereits definiert wurde. Die derzeit geplanten und vor dem Abschluss stehenden Lerneinheiten sind folgende:

- **Modul Geschichte/Politik**
 - LE Ernährung und Kolonialismus
 - LE Soziale Bewegungen in Lateinamerika im 20. Jh.
 - LE Politische Geschichte Lateinamerikas
 - LE Die zweite Conquista
 - LE Geschichte Brasiliens
- **Modul Interdisziplinärer Lehrgang für Höhere Lateinamerika-Studien**
 - LE Einführung in den Interdisziplinären Lehrgang für Höhere Lateinamerika-Studien
 - LE Stadtentwicklung in Lateinamerika
- **Modul Kultur**
 - LE Einführung in die Kultur- und Sozialanthropologie Lateinamerikas
 - LE Ethnologische Mythenforschung
- **Modul Natur**
 - LE Naturwissenschaftliche Grundlagen und Naturraum Lateinamerikas
- **Modul Wirtschaft**
 - LE Internationale Politische Ökonomie
- **Weitere Präsentationen**
 - Strobl 2002 – Referate der Jahrestagung der ARGE Österreichische Lateinamerikaforschung
 - Präsentation ausgewählter Diplomarbeiten und Dissertationen zu Lateinamerika

Konvertierung der AutorInnenprodukte und interdisziplinäre hypertextuelle Verweise

Sobald die von den AutorInnen mit der Software Mindmanager erzeugten und mit Abbildungen, internen hypertextuellen Verweisen sowie optional mit einem bidirektionalen Glossar versehenen Lerneinheiten in der Redaktion eintreffen, werden sie über eine aus den Schritten XML – Text – MDB (Access) – GDIDb-Scripting – XHTML bestehende Konvertierungskette und formgebenden Stylesheets in statische Webseiten ver-

wandelt. Der dann öffentliche Zugriff auf die Produkte ist die Voraussetzung für die Phase der interdisziplinären Verlinkung: die AutorInnen entscheiden, von welchen Zeichenketten im Text ihrer eigenen Lerneinheiten sie Hyperlinks zu Kapiteln fremder Lerneinheiten sie setzen wollen. Sie teilen dies der Redaktion mit, die die technische Realisierung vornimmt und die nunmehr interthematisch (zwischen einzelnen Lerneinheiten desselben Moduls) sowie interdisziplinär (zwischen Lerneinheiten verschiedener Module) vernetzten Lerneinheiten erneut veröffentlicht.

ForscherInnen- und Lehrveranstaltungs-Datenbank

Für die Realisierung einer WWW-Datenbank, die die Daten von österreichischen Lateinamerika-ForscherInnen und den an österreichischen Universitäten abgehaltenen Lehrveranstaltungen mit Lateinamerika-Bezug gespeichert sind, wurde ein Anbieter gefunden. Die Datenbank befindet sich noch in der Testphase.

Kontakt

Projektleitung: elke.mader@univie.ac.at

Redaktion: michael.giongo@lateinamerika-studien.at

barbara.reisner@lateinamerika-studien.at

Autor

Michael Giongo, Österreichisches Lateinamerika-Institut (LAI)

FÖRDERPROJEKT II: TTT MODUL 11- ENTWURF EINES VIRTUELLEN LABORS

Modul 11: Virtuelles Labor – neu in TTT

Wir freuen uns, das TTT-Programm durch ein neues Modul im Cluster 4 erweitern zu können. Modul 11 „Virtuelles Labor“ wurde im Rahmen des Projektes VELO entwickelt und wird kostendeckend (Teilnehmerbeitrag 300 EURO) angeboten.

Effiziente Umgebungen für virtuelle Laborarbeit aufbauen

Zum Modulinhalt: Laborarbeit wird innerhalb von webbasierten Ausbildungssystemen immer wichtiger und das nicht nur in Ingenieurdisziplinen. Dieses Modul beantwortet die Frage: Wie baue ich eine effektive Umgebung für virtuelle Laborarbeit auf? Ziel des Kurses ist somit die Vermittlung theoretischer und praktischer Grundlagen von Online Labors, sowie die unmittelbare Gestaltung eines virtuellen Labors aus den Lehrinhalten der Teilnehmer. Basierend auf den Erfahrungen der Tutores wird anhand eines Beispiels ein virtuelles Labor schrittweise realisiert.

Präsenztag 26. Mai 03 in Villach

Das Modul startet mit einem Präsenztag am 26. Mai 2003 in Villach, Fachhochschule Technikum Kärnten, und endet nach einer online-Phase am 30. Juni mit einer Telefonkonferenz. Trainer in diesem Modul sind Michael Auer und Andreas Pester von der Fachhochschule Technikum Kärnten.

<http://train-the-trainer.fh-joanneum.at/index.php?n=anm>

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Train-the-Trainer Website, die Anmeldung zu diesem Modul ist ab sofort online über diese Seite möglich: <http://train-the-trainer.fh-joanneum.at/index.php?n=anm>.

Maria Jandl, ZML, FH JOANNEUM

.AT-AWARD 2003 IN SILBER FÜR "50 KLASSIKER DER SOZIOLOGIE" INTERVIEW-TEIL 2

<http://serverprojekt.fh-joanneum.at/sp/>

Nach Teil 1 des Interviews mit Reinhard Müller, einem Mitarbeiter vom Archiv für Geschichte, und Vater des Lexikons „50 Klassiker der Soziologie“ im letzten Newsletter, lesen Sie nun den letzten und zweiten Teil. Das gesamte Interview finden Sie auf unserer Webseite unter: Themen – E Didaktik <http://serverprojekt.fh-joanneum.at/sp/>.

Könnten Sie sich vorstellen zukünftig mit wissenschaftlichen Verlagen zu kooperieren?

Verlage sehen das Lexikon offensichtlich mehr als Konkurrenzunternehmen. Sie sagen: "Es ist ja ohnedies im Netz und für uns kein Ge-

schafft." Außerdem sind 50 Personen für einen Verlag natürlich zu wenig. Auf der anderen Seite macht es wenig Sinn, jetzt wieder mehr Personen zu integrieren, denn dann ginge ein wesentliches Anliegen verloren: die Reduzierung auf ein Sample, das von Studierenden noch bewältigbar ist. Im Print kann man außerdem Vieles und vor allem Wesentliches von dem nicht machen, was im Netz möglich ist. Unser Lexikon ist als interaktives Online-Lexikon aufgebaut. Es gibt über 1000 Links. Die kann man natürlich in einem Buch nie in dieser unkomplizierten Form der Vernetzung nachvollziehbar machen. Wenn ein Schüler oder ein Lehrer der präsentierten Person auftaucht, klickt man einfach zwischen den Personeneinträgen hin und her. Beim Blättern in einem Buch ist das merklich schwieriger. Oder die vielschichtigen Erläuterungen, z.B. "Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit": Da wird einfach ein Link zu einem wirklich informativen Artikel im Internet gelegt. In einem Buch ist eine solche zusätzliche Detailinformation unmöglich, ohne den beabsichtigten Grundcharakter zu zerstören: nämlich zentrale Informationen kurz und kompakt zu vermitteln. Es ist außerdem eine grundlegende Absicht dieses Lexikons, neben den wissenschaftlichen Leistungen der Personen auch ihre sonstigen Aktivitäten aufzuzeigen. Dies kann alles viel leichter im Web demonstriert werden, weil viele Umfeldinformationen und auch Zeitgeschichtliches relativ gut und zuverlässig im Internet dokumentiert sind. Genau darin sehe ich beispielsweise den Vorteil, den das Netz gegenüber dem gedruckten Buch uns bietet. Dieses Lexikon macht es, hoffe ich, deutlich, worin das Mehr gegenüber dem Print bestehen kann.

Haben Sie bei der Produktion mit Drehbüchern gearbeitet, um das Lexikon vorzustrukturieren?

Ich habe mir zunächst ein kleines Datenbankprogramm zurechtgeschnitten und habe dann vorhandene Texte und Quellen in einer ersten Formatierung in diese Datenbank eingearbeitet, um auf diese Weise eine erste Struktur zu bekommen. Ich habe dann versucht, die Datenbanktexte für alle Personen auf drei Ebenen zu bearbeiten, um Kontexte aufzubauen: Ausbildungs- und Berufskarriere, wissenschaftliche Aktivitäten, außerwissenschaftliche Aktivitäten, wobei sich das natürlich nicht immer so leicht auseinanderhalten ließ. Danach wurden inhaltliche Widersprüche bzw. von einander abweichende Informationen mittels Recherchen, meist Archivrecherchen, abgeklärt. Da fiel dann schon Einiges an Textmenge raus. Als nächstes habe ich dann den ersten Musterartikel, den „Prototyp“, zu allen 50 Personen geschrieben. In der nächsten Phase sind schließlich die Beziehungen der 50 Personen untereinander geklärt worden, und sofern wissenschaftlich relevante Beziehungen vorhanden waren, wurden diese mittels eines Linksystems dokumentiert. Dabei folgte ich dem Prinzip: Allgemeine Informationen zur Person wurden in standardisierten, stichwortartigen Texten abgefasst, Besonderheiten und Texte über die Beziehungen untereinander in ausformulierten Sätzen, um auch auf diese Weise Akzente zu setzen.

Zuletzt habe ich dann versucht, mit Studierenden zu klären, welche Begriffe ihnen ohnehin bekannt sind und welche ich erläutern muss. Das hat zu einer ziemlichen Informationsexplosion geführt. Ich habe einfach unterschätzt, wie viel unbekannt sein könnte. Ich habe die Studierenden einerseits unklare oder unbekannte Begriffe selbst feststellen lassen, habe ihnen dann aber auch meinerseits zu bestimmten Begriffen zwei Fragen gestellt: „Ist Ihnen der Begriff bekannt?“ und „Glauben Sie, dass es Kollegen gibt, für die der Begriff erklärt werden sollte?“ Danach habe ich zuletzt meine eigenen Kommentierungen bzw. Kommentierungen durch im Netz vorhandene Websites gerichtet.

Gab es eine Autorentool als Schnittstelle oder haben Sie ihre Datenbank einfach zur Produktion der Website abgegeben?

Ich habe einfach die aus der Datenbank wegen der vielen Sonderzeichen in eine Textdatei überführten Texte abgegeben. Es hat mehrere Entwürfe von der Firma wukonig.com gegeben und wir haben dann formale, inhaltliche wie optisch-ästhetische Änderungen vorgenommen. Wir haben beispielsweise bei der Zeitschiene gemerkt, dass es sinnvoll ist, sie mehr zu betonen. So ist es nun Studierenden möglich, im Lexikon sogar auf der Ebene von Jahrzehnten zu suchen. Einige Überraschungen hinsichtlich der Gleichzeitigkeiten habe auch ich noch dabei erlebt. Nach wie vor sind wir, denke ich, im lernenden Denken sehr geschichtlich orientiert und Linearität gibt uns einen Überblick, bevor wir in die ganze Komplexität einsteigen. Trotzdem halte ich es für einen fatalen Fehler, Grundinformationen historisch nur entlang einer Längsachse zu planen. Das Lexikon bietet für jedes Jahrzehnt auch die Möglichkeit, einen Querschnitt abzufragen. Die Möglichkeit von Längs- und Querschnitt haben offensichtlich auch die Juroren des at-award geschätzt.

Sie haben von vornherein die Produktion vergeben, warum?

Das ist eine Erfahrung, die ich - zum Glück - durch einen Freund gemacht habe. Dort habe ich mitbekommen, dass man Lehrgeld bezahlen muss, wenn man sich in fremden Gefilden tummelt. Ich glaube, man muss wirklich bei dem bleiben, wo man kompetent ist. Bei mir sind das, glaube ich, Textierung und Strukturierung. Wenn ich den Inhalt für das Internet aufbereite, dann unterliegt dies auch für mich am Anfang einer völlig anderen Strukturierung, aber Strukturieren ist sozusagen ein Kernbereich dieses Jobs. Wenn man kurze und prägnante Texte verfasst und eine einfache, übersichtliche Struktur für diese Texte findet, die man dann auch noch mittels Linksystem inhaltlich miteinander in Beziehung setzen kann, dann hat man gewonnen. Bei vielen eLearning-Beispielen sehe ich, dass meistens mehr oder minder Bücher reproduziert im Netz stehen, ohne die Vorteile des Internets wirklich zu nutzen.

Vielleicht sind ja auch universitäre Lehre und Internet einander eher ergänzend: Der universitäre Unterricht ist stark auf Differenzierungen hin angelegt, während - so meine ich - das Internet ein ideales Medium ist, um verkürzt und sehr pointiert Inhalte darzustellen. Meines Erachtens ist das Internet so gesehen eine gute Ergänzung zum mündlichen Unterricht an den Universitäten. Und das war auch Zielsetzung dieses Lexikons. Die Idee ist, dass Studierende wirklich nicht mehr als etwa 50 Grundinformationen pro Lexikoneintrag erhalten, kompakt und auf Wesentliches konzentriert, aber über herkömmliche Lexika in der inhaltlichen Breite durchaus hinausgehend. Und obendrein können Studierende das Tempo des Informations-Konsums beim Internet-Lexikon – im Gegensatz zu den universitären Veranstaltungen – selbst bestimmen.

D.h. Sie haben eine Art generelle Linie für Informationsstärke gehabt?

Wir haben uns an die wissenschaftliche Literatur zur Informationsaufbereitung gehalten, die teilweise wirklich brauchbar war. Ins Lexikon eingebrachte, aber oft übersehene Richtwerte betreffen beispielsweise die Bildschirmgestaltungen: Zeilenlängen, Überschriften und Hervorhebungen bis hin zur Textmenge. Im Schnitt musste ich die ersten Entwürfe der Biografien auf ein Drittel kürzen. Das ist für mich ziemlich das Schwierigste, was es gibt.

Haben Sie ein Glossar zum Lexikon angelegt.

Zunächst habe ich mit einem Glossar begonnen. Da habe ich entdeckt, dass einige inhaltlich durchaus gediegene Websites im Internet sehr stabil sind und die Adressen sich nicht verändern. Begriffe, Vereine, auch Parteien habe ich auf diese Weise verlinkt. Ich habe auch versucht, den Hintergrund im Lexikon genannter Personen zu dokumentieren. Der jüngste im Sample, Anthony Giddens, ist beispielsweise der Berater von

Tony Blair; dort wird in meinem Lexikoneintrag sowohl zu Blair, wie von dort auch zur Labourparty verbunden. Nachdem wir uns als Ziel gesetzt haben, dass sämtliche Informationen unseres Lexikons gediegen und möglichst korrekt sein sollen, haben wir bei Links zu anderen Websites lange gesucht, validiert und ausgewählt.

Wie sind Sie zum .at-award. gekommen?

Die Einreichung für den .at-award hat die Firma wukonig.com vorgenommen. Nach der Nominierung hatte ich eigentlich nur auf den dritten Platz Hoffnungen, jetzt haben wir zu unserer Freude den zweiten bekommen, und das war obendrein der einzige Preis, der in der Kategorie „Wissenschaft“ vergeben wurde.

Ist die Preiswürdigung veröffentlicht?

Leider nein, wir haben nur eine Mitschrift. Die Juroren hoben die leichte und übersichtliche Navigation und die Qualität der Texte sowie die beständige Informationsdichte hervor. Ich denke, auch die unterschiedlichen Zeitschienen und das Linksystem zu ausschließlich brauchbaren weiterführenden Informationen im Internet hat beeindruckt. Bei dieser Preisverleihung ist leider - wie bei diesen Preisen fast überall in Europa - kein Preisgeld bezahlt worden.

Was haben Sie als nächstes vor?

Das wichtigste Anliegen ist mir, in nächster Zeit eine englischsprachige Version des Lexikons auszuarbeiten. Hier wäre es notwendig einen Geldgeber zu finden, um keine selbstgestrickten, sondern durchaus kompetente Übersetzungen zu bekommen. Es gibt zahlreiche Anfragen, ob das Lexikon auch auf Englisch kommt. Das würde ich gerne realisieren – heuer wird es sich wohl nicht ausgehen, aber vielleicht 2004. Die Schätzungen für eine Übersetzung liegen zwischen 2700 bis 3000 Euro, und wir suchen noch einen Finanzier.

Link zum Lexikon

<http://agso.uni-graz.at/lexikon>

Das Interview wurde von Doris Carstensen im Jänner 2003 geführt

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER CHECKLISTE „BEURTEILUNG VON LERNSOFTWARE“

„Wie kann ich Lernsoftware hinsichtlich deren Qualität beurteilen?“

Das „Lernen mit Computern“ begeisterte mich seit meinem Einstieg in die Informationstechnik im Jahre 1978. Ab 1995 beschäftigte ich mich auch wissenschaftlich mit „professioneller“ Lernsoftware - damals noch größtenteils auf CD-ROM. Besonders in der Medizin wurden multimediale Lernprogramme zunehmend eingesetzt. Dabei tauchte von den verschiedensten Leuten (Studierenden, Lehrenden, aber auch Schülern, Lehrern, Eltern, Freunden und Bekannten) immer wieder die gleiche Frage auf: „Wie kann ich Lernsoftware (möglichst schnell) hinsichtlich deren Qualität beurteilen?“ Da ich eine Hilfestellung zur (fachneutralen) Beantwortung dieser Frage geben wollte, entwickelte ich eine (möglichst einfache) Checkliste zur Beurteilung von Lernsoftware. Die Problematik von Checklisten generell war mir dabei bewusst. Oberste Prämisse war, dass die Checkliste auf einer DIN A4 Seite Platz hat. Aus dieser Checkliste entstand im Verlauf meiner Expertentätigkeit beim bm:bwk ein „Manual zur Beurteilung von Lernsoftware“ und das „Modul 6: Evaluation“ im Band 3 meiner Buchreihe „Basiswissen Multimedia“.

Da die Frage auch jetzt immer noch auftaucht, möchte ich eine überarbeitete Version dieser Checkliste für die Leserinnen und Leser des Newsletters „NML“ zur Verfügung stellen. Dabei betone ich aber, dass diese lediglich zur einfachen und raschen Beurteilung von einzelnen Lernprogrammen dient und nicht z.B. zur Beurteilung von Lernplattformen (das ist z.B. extensiv von meinem Kollegen Peter Baumgartner in

seinem „e-Learning Praxishandbuch - Auswahl von Lernplattformen“ bearbeitet worden).

<http://serverprojekt.fh-joanneum.at/sp/index.php?n=th>

Es befinden sich drei Dateien zum Download auf dem Server:

1. Skriptum „Beurteilungskriterien für Lernsoftware“ (Beurteilung_Lernsoftware.pdf)
2. checkliste- de.pdf (die Checkliste auf einem Blatt)
3. checkliste- de.xls (die Checkliste als Excel-Tabelle)

Andreas Holzinger,

Institut für medizinische Informatik, Statistik und Dokumentation (IMI)

Universitätsklinikum Graz

CHANGES IN ACADEMIC WORK –AUSTRALISCHE UNIANGEHÖRIGE SIND FRUSTRIERT

http://www.dest.gov.au/highered/otherpub/academic_work.pdf

Changes in Academic Life: Implications for Universities of the Changing Age Distribution and Work Roles of Academic Staff. (zum Download)

Ergebnisse

The Times Higher Education Supplement (7. Februar 2003) berichtet über eine Studie, die im Auftrag der Australischen Regierung durchgeführt wurde und die Arbeitsbedingungen Australischer Universitätsangehöriger zum Gegenstand hatte.

Der zunehmende Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien, die Veränderung von kollegialem zu managementorientiertem Führungsstil, die Zunahme von Teilzeitbeschäftigung sowie die relative Abnahme von Status, Gehalt und Prestige reduziert die Attraktivität von akademischen Karrieren und führt zu Frustration unter Universitätsangehörigen.

Autoren

Anderson, Don; Johnson, Richard; Saha, Lawrence (2003)

E-BUSINESS STUDIEREN MIT E-LEARNING-UNTERSTÜTZUNG

Vollwertiges e-business-Studium an der fh steyr

Das Internet verändert die Geschäftswelt. Wer nicht online ist, ist international nicht länger geschäftsfähig: "e-business or out of business". Zur Zeit fehlen in den Organisationen aber noch jene fundiert ausgebildeten Fachkräfte, die ein Unternehmen in dieser schwierigen Phase begleiten können, als externe Berater oder als interne Manager.

Seit Oktober gibt es an der Fachhochschule Steyr den Studiengang „e-business“, Österreichs ersten vollwertigen ebusiness-Studiengang auf Hochschulniveau.

Ab Herbst 2003 auch berufs begleitend

Zusätzlich zur Form des Vollzeit-Studiums, das bereits im Herbst gestartet wurde, gibt es ab dem Studienjahr 2003/04 auch die Möglichkeit eines berufs begleitenden Studiums.

Möglich wird dies durch eine Kombination von Präsenz- und Fernlehr-Elementen unter massiver Einbindung von e-learning. Das pädagogisch-didaktische Grundkonzept garantiert attraktive Rahmenbedingungen und höchste Ausbildungsqualität bei Maximierung der "Lehrzeit" und Minimierung der "Leerzeit". Von den insgesamt 25 Semesterwochenstunden wird ca. die Hälfte in Präsenzveranstaltungen abgewickelt. Dies geschieht während des Semesters am Freitag Nachmittag sowie am Samstag ganztags. Zusätzlich gibt es außerhalb des Semesters Blockveranstaltungen im Ausmaß von drei Wochen jährlich.

Neue Medien optimieren Ablauf des Studiums

Die andere Hälfte des Stundenkontingents wird über Fernlehre abgewickelt, wobei eine abgestimmte Kombination aus verschiedenen elear-

Qualitative Gleichwertigkeit mit dem Vollzeitstudium	<p>ning-Werkzeugen eingesetzt wird. Besonders berücksichtigt wird dabei die berufliche Situation der Studierenden, die ein Höchstmaß an freier Zeiteinteilung erfordert.</p> <p>Der berufsbegleitende Studiengang e-business wird der spezifischen Situation Berufstätiger durch neue pädagogisch-didaktische Konzepte mehr als gerecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Attraktive Studiendauer von 8 Semestern, Abschluss Mag. (FH) Semesterdauer von 15 Wochen wie im Vollzeitstudium (Wintersemester: 1.10 bis 31.1, Sommersemester: 1.3. bis 30.6, Vorlesungsfreie Zeit: Weihnachten, Februar, Ostern, Juli, August, tlw. September) • Reduzierte, gestraffte Präsenzphasen mit geringer beruflicher Einschränkung und minimalen Wegzeiten: <ul style="list-style-type: none"> ○ wöchentliche Präsenzblöcke während des Semesters am Wochenende (Freitag Nachmittag und Samstag ganztägig) ○ drei Blockwochen mit je sechs Unterrichtstagen • Nutzung von Synergien zwischen Studieninhalten und beruflichem Alltag • Individualisierung und Flexibilisierung des Studiums durch: <ul style="list-style-type: none"> ○ besondere Rücksichtnahme auf zielgruppenspezifische Gegebenheiten ○ Selbststeuerung der Lernprozesse mit erhöhter Eigenverantwortlichkeit ○ Integrative Lehrveranstaltungen mit Selbststudienanteilen und gestrafften Präsenzblöcken durch Nutzung des Internets und modernster e-learning Infrastruktur
---	--

Schlüsselqualifikationen von morgen	<p>Der Studiengang e-business (eBIZ) vermittelt sowohl im Vollzeitstudium wie auch berufsbegleitend die geforderten Schlüsselqualifikationen erfolgreicher Führungskräfte im Wettbewerb von morgen. Mehr Informationen finden Sie unter www.fh-steyr.at oder im ebiz-Sekretariat unter 07252 884-406 oder ebiz@fh-steyr.at</p>
--	---

ANKÜNDIGUNG I: NOTEBOOK – SYMPOSIUM, 1. APRIL 2003 IN KREMS

http://www.donau-uni.ac.at/organisation/zbm_veranstaltungen_d.html	<p>Das Zentrum für Bildung und Medien veranstaltet bereits zum zweiten Mal ein Symposium zum Thema „eLearning in Notebook-Klassen“.</p> <p>Seit mehr als zwei Jahren werden in zahlreichen Schulen Österreichs Notebooks im Regelunterricht eingesetzt. Das Symposium widmet sich Fragen der Didaktik, diskutiert Ergebnisse des bisherigen Einsatzes, bringt Informationen über neue Technologien und bietet mehrere Workshops zur Auswahl.</p>
Workshops	<ul style="list-style-type: none"> • Mathematik-online-interaktiv als Umsetzung eines konstruktivistischen Lernansatzes - Dr. Hans Wilding • Learning Lab Niedersachsen: Effizienz von eLearning Systemen - Dr. Thomas Hug • Herausforderung e-Content im Sprachlernen - Mag. Walter Steinkogler / Mag. Eva Dousset • Laborverbund und Simulation - Dipl. Ing. Wolfgang Scharl • Neues Lernen Wirtschaft / Teaching- Learning Box - Mag. Christian Schrack/ Mag. Pflügelmayr

ANKÜNDIGUNG II: 3. TRINATIONALER MARKTPLATZ IN SOLOTHURN, 30. APRIL 2003 IN OLTEN

Der 3. Trinationale Markt- platz

an der FH Solothurn
Nordwestschweiz, Olten
am 30.4.2003

Als Folgeveranstaltung des „Marktplatzes virtueller Lehre“ (13/14 Juni 2002, Fachhochschule Deggendorf) sowie des 2. Trinationalen Marktplatzes „Revolution in der Lehre“ (7./8. November 2002, Fachhochschule Nürtingen) – Berichte sind in den NL vom Juli 2002 sowie Dezember 2002 nachzulesen – findet der 3. Trinationale Marktplatz „e-Learning – Integration in der Hochschullehre und der Weiterbildung“ diesmal an der Fachhochschule Solothurn in der Nordwestschweiz am 30.4.2003 statt. Dieser Tagungszyklus wird vom Arbeitskreis 6 „Virtuelle Lehre“ der Deutschen Bundesdekanekonferenz „Wirtschaftswissenschaften“ in Zusammenarbeit mit österreichischen und Schweizer Partnern betreut.

Schwerpunktsthema

Im Programmkomitee dieser Tagung wurde heftig diskutiert, dass die Zeit endlich reif sei für eine übergreifende Initiative zur Entwicklung und Nutzung von e-Learning Inhalten in betriebswirtschaftlichen Studiengängen.

Über die Bereitstellung einer standardisierten Lern- und Entwicklungsplattform sowie ergänzender Dienstleistungen soll eine Basis geschaffen werden, mit deren Hilfe ein hochschulübergreifender Fächerkatalog mit typischen betriebswirtschaftlichen Inhalten entwickelt und zur gegenseitigen Nutzung bereit gestellt werden kann. Ein wesentliches Element dieses Ansatzes wird die Lern- und Entwicklungsplattform sein, die als ASP-Dienst (Application Service Providing) zur Verfügung gestellt wird.

Ein didaktisches Konzept zum Einsatz von e-Learning ergänzt das Business Modell. Schwerpunkt des didaktischen Ansatzes sind kollaboratives Lernen und Lernen in Communities.

Vortragende

Die theoretischen Inputs, die von Diskussionszeiträumen und Kaffeepausen eingerahmt sind, werden von den folgenden Personen eingebracht:

- Dr. Sabine Seufert, Universität St. Gallen
- Lic.Mag. A. Röllinghoff, Berner Fachhochschulen
- Prof. Dr. Ulrich Glowalla, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Prof. Dr. Wolfgang Renninger FH Amberg-Weiden
- Dr. Jutta Pauschenwein, FH JOANNEUM, Graz
- Dr. Urs Gröhbil, FH beider Basel
- Prof. Dr. Johann Günther, Donau-Univ. Krems

Marktplatz

Aspekte des Business Modells werden am Nachmittag am trinationalen Marktplatz präsentiert. Das Spektrum reicht dabei über Kurse mit e-Learning, wie etwa die Kurse "Blended-Learning im IT-Grundstudium mit BR-Alpha" (von Prof. Dr. Dr. Heribert Popp, FH Deggendorf) oder die LV „Virtuelle Projektarbeiten im Lehrgang eTeaching-eLearning“ (Mag. Dr. Sabine Zauchner, Donau-Universität Krems) bis zu virtuellen Communities, etwa ein Netzwerk von Radiopharmakologen innerhalb des Projekts VirRAD (<http://virrad.fh-joanneum.at>).

Weitere Aussteller sind willkommen! (Anmeldung einer Präsentation am Marktplatz in der online-Anmeldung).

Anmeldung

Die online Anmeldung startet am 1. März 03 unter

<http://www.fh-nuertingen.de/~marktplatz/>

Vorankündigung

Der 4. trinationale Marktplatz wird am 1. und 2. Dezember in Graz und Kapfenberg stattfinden.

Mitglieder und Gäste des AK 6 (W. Renninger, R. Ziegler,
H. Popp, K. Fischer, U. Glowalla,
S. Zauchner, J. Pauschenwein)

ANKÜNDIGUNG III: ÖSTERREICH AUF DEM WORLD EDUCATION MARKET - WEM, 20. BIS 23. MAI IN LISSABON



4. World Education Market (WEM)

<http://www.wemex.com/>

Österreich wird auch in diesem Jahr wieder mit einem nationalen Pavillon vertreten sein, wenn sich vom die Entscheidungsträger und Hauptakteure des internationalen Bildungsmarktes zum vierten World Education Market (WEM) treffen, um sich über die neuesten Entwicklungen, Trends und Tendenzen im Bildungsbereich auszutauschen.

1.947 Teilnehmern

Mit insgesamt 1.947 Teilnehmern und 949 Organisationen aus 71 Ländern hat der WEM 2002 seine Position als führendes internationales Handels-, Partnerschafts- und Networking-Forum für Entscheidungsträger aus dem Bildungsbereich bestätigt.

Marktplatz für Bildung und lebenslanges Lernen

Als Marktplatz für Bildung und lebenslanges Lernen stellt sich der World Education Market in den Dienst der internationalen Zusammenarbeit. Sein Ziel ist, die Hauptakteure des Bildungsmarktes aus aller Welt in einem fachkundigen Rahmen zusammenzubringen.

Der WEM ist sektorenübergreifend ausgerichtet und bringt Entscheidungsträger von Hochschulen und Universitäten, aus Ministerien, dem Sektor der Berufsausbildung, der Weiterbildung, dem Fernunterricht, aber auch Vertreter aus traditionellen und Multimedia Verlagen, der audiovisuellen Industrie oder der Multimedia- und Telekommunikationsbranche zusammen.

Internationaler Gedankenaustausch

Vier Tage lang bietet der WEM mit seiner Ausstellungsfläche, seinem umfangreichen Konferenzprogramm und zahlreichen Veranstaltungen einen professionellen Rahmen zum internationalen Gedankenaustausch und stellt für seine Teilnehmer eine ideale Möglichkeit dar, Lösungen und Konzepte zu finden um den Herausforderungen in der Bildung von Heute und Morgen auf globaler Ebene zu begegnen.

Neuheiten

Die diesjährigen Neuheiten auf dem WEM sind:

- Das Forum 'Bildung in Städten und Regionen' – Der WEM 2003 wird sich mit der zentralen Bedeutung der Städte und Regionen für die heutige Wissensgesellschaft befassen. Im Zentrum steht ihre Rolle bei der Umsetzung und Verbesserung von Strategien im Bildungsbereich, aber auch der Erfahrungsaustausch zwischen Vertretern der Städte und Regionen sowie mögliche Partnerschaften.
- Die Erweiterung des e-Learning Village in Zusammenarbeit mit EIfEL (European Institute for E-Learning) - Schon 2002 war das e-Learning Village ein großer Erfolg und wertvoller Beitrag. Daher wird es beim kommenden WEM eine exklusive e-Learning

Ausstellungshalle geben, mit Präsentationen, Debatten und Seminaren rund um das Thema e-Learning.

- Die Gründung eines 'Forschungslabor' Pavillons - Hier sind europäische Forschungslabors eingeladen, ihre Innovationen und aktuellen Projekte auf einer internationalen Plattform zu präsentieren, und Dialoge mit Sponsoren, der Industrie und potentiellen Partnern zu führen.
- Das Bildungsfernsehen auf dem WEM – Bildungsexperten und Vertreter aus dem Medienbereich treffen sich auf dem WEM zum Erfahrungsaustausch. BBC Worldwide und der WEM haben sich außerdem zusammengetan, um in einer Reihe von Veranstaltungen den Abschluss von Verträgen über Koproduktionen und Synergien zwischen Hauptakteuren der audiovisuellen Industrie und den neuen Medien zu fördern.

internationale Plattform

Als internationale Plattform wird der WEM auch in diesem Jahr zahlreiche Länderpavillons empfangen, in denen sich Akteure aus dem öffentlichen und privaten Sektor präsentieren um über Inhalte, Dienstleistungen, Bildungs- und Ausbildungsstrategien und den Wissenstand in ihren Ländern zu informieren. Angekündigt haben sich unter anderem Frankreich, Deutschland, Kanada, Tunesien, Großbritannien, Finnland, Norwegen und Schweden. Asien und Lateinamerika bereiten ebenfalls ihre Präsenz mit nationalen und regionalen Ständen vor.

Bildungsstandort Österreich

österreichische Bildungsprojekte

Nach einer erfolgreichen Teilnahme beim WEM 2002 wird es auch in diesem Jahr wieder einen österreichischen Pavillon geben, um das internationale Fachpublikum über den Bildungsstandort Österreich zu informieren und österreichische Bildungsprojekte in einem internationalen Umfeld zu präsentieren. Die Aussteller werden den WEM als Möglichkeit nutzen, um vor fachkundigem Publikum nationale Produktneuheiten vorzustellen, über neue Lehr- und Lernmittel zu informieren, nationale Initiativen vorzustellen – wie im vergangenen Jahr e-fit Austria - oder aber um Partnerschaften für die Entwicklung von globalen Lösungen zu begründen und intensives Networking zu betreiben. Der Messeauftritt soll in erster Linie den multilateralen Erfahrungsaustausch und die internationale Vernetzung im Bildungsbereich fördern.

Treffpunkt für Journalisten aus aller Welt

Der WEM als internationale Kongress- und Fachmesse ist auch ein Treffpunkt für Journalisten aus aller Welt, die hier die einzigartige Möglichkeit haben sich einen umfassenden Überblick über das aktuelle Geschehen auf dem weltweiten Bildungsmarkt zu verschaffen und Experten aus zahlreichen Ländern und den verschiedensten Bereichen der Bildung an einem Ort zu treffen. Bereits über 100 Journalisten aus 18 Ländern haben ihre erneute Präsenz in Lissabon bestätigt, um wertvolle Kontakte zu knüpfen und neue Informationsquellen aufzutun.

ANKÜNDIGUNG IV: BLOGTALK – EUROPEAN WEBLOG CONFERENCE, 23.+24. MAI 2003 IN WIEN

BLOGTALK

Tech Gate Wien

Die Donau Universität Krems veranstaltet am 23. und 24. Mai 2003 die europäische Weblog Konferenz, Blog Talk: Web-based publishing, communication and collaboration tools for professional and private use Ziel dieser Konferenz ist es eine Bestandaufnahme von Blogs oder Weblogs; das sind häufig upgedatete Webseiten die Einträge in chronologisch umgekehrter Reihenfolge enthalten. Konferenzort ist Wien, Tech Gate Vienna Wissenschafts- und Technologiepark GmbH, Donau-City-Straße 1,1220 Wien .

<http://blogtalk.net/>

Papers zu folgenden Themenbereichen können eingereicht werden: Definition und Ziele von Blogs, Case Studies of Blogs in beruflicher –und

privater Umgebung, Collaboration und Community Building, der Einfluss von Blogs auf Software und Massenmedien, Knowledge Management.

Anmeldung:
<http://blogtalk.net/registration.html>

Die Registrierung zur Konferenz erfolgt online unter: <http://blogtalk.net/registration.html>, weitere Infos finden Sie unter: <http://blogtalk.net/>

ANKÜNDIGUNG V: ELEARN EXPO - VIENNA, 26.+27. JUNI 2003

Why eLearnExpo Vienna?

Intermedia were asked to bring eLearnExpo to the beautiful historic city of Vienna, by a number of organizations who had identified

1. the need to address the Eastern European, South German and Austrian eLearning market and
2. the need to focus an event specifically on the bigger and better consortiums now being formed between public sector education, distance learning bodies, business schools and corporations.



<http://www.elearnexpo.com/>

Who Attends?

E Learn Expo Vienna, will attract visitors and delegates from Austria, Germany, Eastern Europe and Italy, although our experience tells us that we will also receive visitors from much further a field, including Asia and America. Vienna is designed for:

- Universities, Schools, Distance Learning bodies, Education centers, Chambers of commerce and professional associations under pressure to modernize their learning delivery methods
- Human Resource Directors, Management Development Directors, Training managers and consultants, Corporate University Deans and Competence Management specialists from corporations
- Chief Information Officers, IT operations and End-user computing managers, Call center Directors, Line of Business directors, especially in knowledge intense fields.
- Teachers, trainers, instructional designers, performance management consultants, eLearning project managers

Who Exhibits?

The 2001 eLearnExpo series attracted over 350 exhibitors from the worldwide eLearning industry, including all the key players (Docent, Saba, IBM, HP, Sun Microsystems, Smartforce, NETg). eLearnExpo is designed to help the following types of exhibitor develop international new business in both the corporate and education sectors:

- Universities, schools and public education bodies with distance learning and eLearning offerings
- Learning Management systems Vendors
- Virtual classroom & conferencing solutions Vendors
- Project management, Learning systems Integration and consulting service companies
- Content management and localization platforms providers
- Testing, evaluation and measurement methods and tools providers

- Content creation and knowledge management tools providers
- On On-Line course editors (WBT, CBT, Video) in wide range of topics

Contact

Event & Conference Director: Sally Ann Moore
sally@elearnexpo.com

CALL FOR CONTRIBUTION I: 6. BUSINESS MEETING IN KLAGENFURT, EINREICHUNGEN BIS 12. MÄRZ BZW. 23. APRIL 2003



server:projekt

Das 6. Business Meeting des Forums Neue Medien findet von Freitag 13. bis Samstag 14. Juni 2003 in Klagenfurt unter folgendem Motto statt:

„E-Learning an Hochschulen – voneinander weiterlernen!“

Berichte sollten sich auf tatsächliche Erfahrung stützen und neben den Sonnenseiten und Erfolgen auch die erkannten Schattenseiten und Probleme offen darlegen.

Die Beiträge können in zwei unterschiedlichen Formen eingereicht und präsentiert werden:

Referate

Referate werden in workshop-artigen Sitzungen präsentiert und in Diskussionen vertieft. Referate werden auf den Webseiten des Serverprojekts veröffentlicht.

Demonstrationen

Demonstrationen: Um den Erfahrungsaustausch inhaltlich weiter zu vertiefen, wird als neues Element eine Projekt-Mini-Messe stattfinden. Projekte, die Konzepte enthalten, welche von anderen Lehrenden (auch von Lehrenden anderer Fachgebiete) aufgegriffen werden können, sind eingeladen, sich in Impulsvorträgen (3 Folien / 5 min) vorzustellen, und darüber hinaus ihr „Produkt“ im Rahmen eines Vorführungsblocks Interessierten detaillierter zu präsentieren

- Beitragseinreichung** Das Programmkomitee entscheidet über die Aufnahme eines Beitrags anhand eines maximal zweiseitigen Abstracts (.pdf file), das folgende Informationen enthalten sollte:
- Vortragstitel
 - Angaben zur Referentin/zum Referenten (mit Anschrift und E-Mail)
 - didaktisches oder fachdidaktisches Problem (ggf. organisatorisch administratives Problem)
 - Ziel und Art der Medienunterstützung/der Initiative
 - Zielgruppe (Umfang, Fach, Position im Studium, Position in der Organisation)
 - besondere Randbedingungen der Lehrveranstaltung, des Medieneinsatzes, der Initiative
 - Sichtweise des/der Vortragenden (z.B.: Lehrende/Studierende, Hochschulleitung, Dienstleistungszentrum etc.)
 - gewonnene Erfahrungen (Hauptteil des Referates, im Abstract nur skizzieren)
 - Hinweise für „Nachahmer“/Übernehmer: Kritische Erfolgsfaktoren, allfällige Gefahren
- Soweit sinnvoll können bei Einreichung zur Mini-Messe diese Angaben durch Angabe einer entsprechenden web-Adresse ergänzt oder ersetzt werden.

Einreichtermine **Demonstrations-Beiträge zur Projekt-Mini-Messe** senden Sie bis zum 12. März 2003 an Claudia Steinberger, Uni Klagenfurt, claudia@ifit.uni-klu.ac.a

Referate zu den Workshops senden Sie bis zum 23. April 2002 an Jutta Pauschenwein, Server-Projekt, jutta.pauschenwein@fh-joanneum.at

CALL FOR CONTRIBUTION II: L@RNIE AWARD - EINREICHUNG BIS 15. MÄRZ 03

bm:bwk prämiert elektronische Lehr- Lernmaterialien Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur prämiert elektronisch gestaltete und in elektronischen Lernumgebungen ablauffähige Lehr- und Lernmaterialien für die Sekundarstufe mit dem L@rnIE Award.

Teilnahmekriterien Alle LehrerInnen der Sekundarstufe können Lehr- und Lehrmaterialien einreichen, diese müssen den Lehrinhalten des österreichischen Lehrplans eines Schultyps von der 5. bis zur 13. Schulstufe entsprechen. Es werden sowohl einzelne Projekte als auch die Gesamtleistung einer Schule prämiert. Der Ausschreibung läuft von 15. Dezember bis 15. März 2003.

Die von LehrerInnen und SchülerInnen entwickelten Produkte müssen einerseits für eine breite Zielgruppe interessant sein, andererseits muss ein pädagogisches und fachdidaktisches Konzept für den Einsatz des Produkts vorhanden sein.

Ablauf des Wettbewerbs Die eingereichten Produkte werden bei Bedarf gecoacht und durch ein unabhängiges Gremium bzw. durch Usabilitytests bewertet. Die prämierten Produkte sollen vermarktet werden bzw. Kollaborationen mit Wirtschaft, Universitäten geschaffen werden.

Jury Die Jury besteht aus bit media e-learning solution, elisa, LehrerInnen, VertreterInnen von Universitäten und ExpertInnen aus der Wirtschaft. Den PreisträgerInnen winken Pokale, Geldpreise, Laptos, u. v. m.

Die Anmeldung für die Teilnahme am L@rnie Award erfolgt elektronisch http://www.bildung.at/useradmin/award_registrierung_start.php, hier werden auch die Materialien abgeladen.

Kontakt:
<http://www.bildung.at/statistisch/bmbwk/lernieaward/jumplerniestart.ihtml>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Mag. Silvana Rameder (Projektgesamtleitung), innovate – das Wirtschaftskompetenzzentrum am Pädagogischen Institut des Bundes Wien, E-Mail silvana.rameder@pib-wien.ac.at

CALL FOR CONTRIBUTION III: „LA VILLA MEDIA“ UNTERSTÜTZT JUNGE FORSCHERINNEN

La Villa Media – the European Residence for Educational Multimedia

Die Europäische Kommission unterstützt mit dem Programm „La Villa Media, the European Residence for Educational Multimedia“, junge ForscherInnen, DoktorandInnen und AssistentInnen.

Infos unter:
<http://www.lavillamedia.org>

Die ForscherInnen können in la Villa Media an ihrem Projekt im Bereich Educational Multimedia für drei bis 10 Monate arbeiten, la Villa Media stellt Infrastruktur, Ausstattung, Unterkunft zur Verfügung und berät. InteressentInnen, die sich für einen Aufenthalt in Grenoble bewerben möchten, können ein Projekt einreichen. Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.lavillamedia.org>

CALL FOR PAPERS IV: MEDIDA-PRIX 2003, EINREICHUNGEN BIS 31. MÄRZ 2003



Die Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V. (GMW) schreibt diesjährig zum vierten Mal einen mit 100.000,- € dotierten mediendidaktischen Hochschulpreis aus. Der MEDIDA-PRIX verfolgt das Ziel, didaktisch motivierte Medienprojekte zu unterstützen, die einen besonderen Beitrag zur Qualitätssicherung an der Hochschule leisten.

Anders als zahlreiche andere Medien-Wettbewerbe geht es dem MEDIDA-PRIX nicht um technische, sondern um didaktische Innovationen – nicht um Software allein, sondern auch um Implementierungsstrategien IT-gestützter Lehre. Der Preis versteht sich als Impulsgeber für eine nachhaltige Nutzung neuer Medien in der Hochschullehre.

Nicht Eintagsfliegen sollen gefördert werden, sondern Projekte, die eine langfristige positive Wirkung auf die Verbesserung der Hochschullehre erkennen lassen.

<http://www.medidaprix.org>

Projekteinreichungen werden bis zum 31. März 2003 entgegengenommen.

<http://www.gmw03.de/>

Die Gewinner werden in einem mehrstufigen Auswahlprozess ermittelt. Die Preisverleihung erfolgt am 18.09.03 im Rahmen der europäischen Fachtagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft an der Universität Duisburg.

**Preisverleihung am
18.September 2003**

Kontakt

Monika Topper
MEDIDA-PRIX
Mediendidaktischer Hochschulpreis der GMW
Organisationsbüro c/o IWF
Nonnenstieg 72, D-37075 Göttingen
Tel.: +49 (0)551/ 5024-379, Fax: +49 (0)551/ 5024-377
E-Mail: medidaprix@iwf.de
Internet: <http://www.medidaprix.org>

NACHLESE: BILDUNGSMESSE LEARNTec & MULTIMEDIA TRANSFER 2003, 6. FEBRUAR 2003 IN KARLSRUHE

<http://www.mmt.uni-karlsruhe.de/view.php?id=29>

Auf der Bildungsmesse Learntec in Karlsruhe wurden die Preisträger des bundesweit größten Multimedia-Nachwuchswettbewerbs Multimedia Transfer 2003 ausgezeichnet. Preise im Wert von insgesamt 10.000 Euro wurden an vier Beiträge verliehen. Die Bandbreite der prämierten Projekte reichte von DVD Anwendungen bis zu neuen audiovisuellen Medien aus den Bereichen Medizin, Kommunikation, Technik und Unterhaltung.

Infos über Preisträger

<http://www.mmt.uni-karlsruhe.de>

Der mit 4.000 Euro dotierte erste Preis ging an René Blümel, Sebastian Uhlig und Kai Steinmann. Das an der Universität Leipzig entstandene Projekt ist eine Lehr-DVD zum Thema Filmästhetik. Die interaktive DVD überzeugt mit einer Kombination von Lehrinhalten und Filmbeispielen.

Den Preis über 3.000 Euro erhielten die Absolventen der Universität Karlsruhe (TH) Peter Heinze und Sascha Duber. Ihr Beitrag „KaNalyze“ dient der Evaluation dreidimensionaler Formmodelle. Mit dem Werkzeug ist den Autoren gelungen, dem Arzt ein intuitiv verständliches Arbeitsmittel an die Hand zu geben, das auch den hohen Anforderungen an die Erstellung von Befunden gerecht wird. Ein wichtiger Beitrag für die praktische Arbeit der Mediziner.

„Women’s Special“

„vifu“ - 700 Wissenschaftlerinnen vernetzt

Isabel Zorn und Maika Bschenfeldt von der Universität Bremen gewannen mit „vifu“ den Frauensonderpreis beim Multimedia Transfer. Der „Women’s Special“ ber 2.500 Euro zeichnet die Kommunikationsplattform „Virtuelle Internationale Frauenuniversitt vifu“ aus, die derzeit 700 Wissenschaftlerinnen aus über 100 Ländern vernetzt. Der vifu-Server stellt verschiedene Kommunikationsdienste bereit, eine internationale Expertinnendatenbank, entwickelt eine Online-Datenbank mit wissenschaftlichen Dokumenten, die von den Wissenschaftlerinnen gefllt werden kann.

Nachwuchspreis

Mit dem Nachwuchspreis über 500 Euro wurde „Die TonLeiter“ ausgezeichnet. Christopher Bauder, Student an der Universität der Künste Berlin entwickelte aus zwei Haushaltsleitern und Videoprojektionen eine Bhnenperformance, wobei die Leitern zum elektronischen Live-Musikinstrument umfunktioniert wurden. Die Leiter wird somit im wörtlichen Sinn zur Tonleiter. Das Betreten jeder Sprosse erzeugt einen eigenen, von Stufe zu Stufe unterschiedlichen Ton oder Klang.

Wettbewerb Multimedia Transfer

Der Wettbewerb Multimedia Transfer, der bereits zum achten Mal ausgeschrieben wurde, trifft bei Studenten und Nachwuchswissenschaftlern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auf hohe Resonanz. Die mit über 60 Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft hochkarätig besetzte Jury bewertete 181 eingereichte Arbeiten. Die 26 besten TeilnehmerInnen präsentierten ihre Arbeiten vom 4. bis 7. Februar auf der Learntec.

Ziel des Wettbewerbs ist es, qualifizierten akademischen Nachwuchs mit Unternehmen zusammenzuführen, damit das Know-How aus den Hochschulen in die Praxis umgesetzt werden kann. Namhafte Firmen unterstützen den Wettbewerb, darunter Commerzbank, EnBW, IBM, Credit Suisse und der SWR. Veranstalter des Multimedia Transfer ist die Universität Karlsruhe (TH), Rechenzentrum.

Kontakt

Universität Karlsruhe (TH), Rechenzentrum
Anne Habel
Tel. 0721 / 608-6113
Fax 0721 / 69 56 39
E-Mail: kontakt@mmt.uni-karlsruhe.de
www.mmt.uni-karlsruhe.de

BUCHEMPFEHLUNG: "VIRTUELLE HOCHSCHULEN AUF DEM BILDUNGSMARKT. STRATEGISCHE POSITIONIERUNG UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER SITUATION IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND ENGLAND." VON VOLKER UHL

Dissertation:

"Positionierung virtueller Hochschulen im Bildungsmarkt unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Deutschland"

Volker Uhl hat eine Dissertation an der Hochschule für Wirtschaft und Politik in Hamburg zu dem Thema "Positionierung virtueller Hochschulen im Bildungsmarkt unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Deutschland" abgeschlossen. Die Dissertation ist als Buch unter dem Titel "Virtuelle Hochschulen auf dem Bildungsmarkt. Strategische Positionierung unter Berücksichtigung der Situation in Deutschland, Österreich und England. Deutscher Universitäts-Verlag: Wiesbaden 2003" als Buch veröffentlicht worden.

Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Studie: Virtuelle Hochschulen auf dem Bildungsmarkt. Strategische Positionierung unter Berücksichtigung der Situation in Deutschland, Österreich und England ist im Februar 2003 im Deutschen Universitätsverlag erschienen. Die Studie von Dr. Volker Uhl entstand am Arbeitsbereich Public Management unter der Leitung von Prof. Dr. Budaus an der Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik.

Inhalt

Die Euphorie über die Zukunft virtueller Hochschulen trägt den realen Gegebenheiten nicht Rechnung. Der erhoffte Wandel virtueller Hochschulprojekte von technologieorientierten Informatikprojekten zu marktorientierten Bildungsdienstleistungen ist ausgeblieben. Obgleich über die Potenziale des Internets, die intellektuellen Ressourcen der Hochschulen und den wachsenden Bildungsmarkt kaum Zweifel bestehen, hat eine Konsolidierung der Projekte nicht stattgefunden. Auf der Grundlage umfangreicher empirischer Erhebungen entwickelt Volker Uhl Gestaltungsempfehlungen zur strategischen Positionierung virtueller Hochschulen. Er diskutiert ihre strategischen Optionen im Kontext der Branchenentwicklung der Hochschullehre und arbeitet die Erfolgsfaktoren für die Integration virtueller Studienangebote in einer nachhaltigen Hochschulentwicklung heraus.

Ansprechpartner

Dr. Volker Uhl, Volker.Uhl@T-Online.de

KURZMELDUNGEN

Unternehmen antworten nicht auf einfache Fragen per E-Mail

63 Prozent der deutschen Unternehmen antworten nicht auf einfache Fragen per E-Mail. Das ist das Ergebnis einer Seminarstudie an der Ruhr-Universität in Bochum. "Es sieht so aus, als hätten die Unternehmen kein Interesse an einer Kommunikation mit ihren Zielgruppen per E-Mail", erläutert Arne Westermann die Ergebnisse der Arbeit. Westermann untersucht in seiner Dissertation die Unternehmenskommunikation via Internet. Im Rahmen des Seminars "Unternehmenskommunikation im Internet" kontaktierten vier Studierende die DAX-100- sowie die 100 umsatzstärksten Nemax-All-Share-Unternehmen per E-Mail mit einfachen Fragen. Dabei gaben sie sich als Privatkunden, freie Journalisten, Kleinanleger oder Jobinteressenten aus. 63 Prozent der untersuchten Unternehmen haben auf die Anfragen nicht geantwortet. "Dass durchschnittlich 63 Prozent, in der Spitze gar 66 Prozent der Unternehmen Basisinformationen über ihr Haus verweigern, zeigt, dass sie offensichtlich ihre Hausaufgaben vergessen, während sie über die schlechte Wirtschaftslage klagen", kommentiert Westermann das Ergebnis. Darüber hinaus gäbe es aber nicht nur eine mangelnde Feedback-Rate. Auch unter der Minderheit der antwortenden Unternehmen seien die Reaktionen auf die Anfragen teilweise zu spät,

unvollständig oder sogar unfreundlich erfolgt. Die Seminararbeit kann für eine Schutzgebühr von 25 Euro beim Institut für Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum oder auf der Website von Westermann bestellt werden.

(DER STANDARD, 22. Februar 2003)

Das größte Antiquariat der Welt

Fünfundfünfzig Prozent aller Interneteinkäufe, so eine unlängst veröffentlichte Statistik, galten im Jahr 2002 dem Buchsektor. Was nicht weiter verwundert, denn bei kaum einem Produkt bietet das große Netz ähnliche Vorteile: Bücher aus Amerika, Frankreich, Spanien liefert die Post frei Haus; und auch bei deutschsprachigen Büchern ersparen sich - angesichts des oft desolat auf Bestseller beschränkten Sortiments und der nicht vorhandenen Beratung der großen Buchhandelsketten - viele Käufer den überflüssigen Gang außer Haus. Zur wahren Quelle des Glücks aber wird das Internet für jeden, dessen Herz nach einem längst vergriffenen Buch begehrt: Stand noch vor einigen Jahren die Chance nahe null, das obskure Objekt der Begierde im Regal eines Antiquariats leibhaftig zu sichten, änderte sich dieser Missstand schlagartig mit der Vernetzung der Buchhändler. Mittlerweile stellten 1300 deutschsprachige Buchhändler ihre Sortiments ins Netz, Suchplattformen wie das ZVAB, oder abebooks, ermöglichen eine umfassende Suche. Alle deutschen Plattformen wiederum und weitere 10.000 bis 12.000 Antiquariate der USA, Frankreichs, Spaniens etc. wiederum durchsucht www.sfb.at. 1999 vom Wiener Wolfgang Franek gegründet, fragt www.sfb.at als einzige Meta-Buchplattform des deutschsprachigen Raums sekundenschnell sämtliche weltweit existierenden namhaften Antiquariatsplattformen des Internets ab - insgesamt geschätzte 60 bis 70 Millionen antiquarische Bücher. Was die Chance, an die Erstausgabe der Träume zu gelangen, drastisch erhöht. Dieser Tage nun eröffnet [sfb.at](http://www.sfb.at) nicht nur eine zweite Adresse - www.eurobuch.com - , was den User nicht weiter zu interessieren braucht, bleibt die alte doch gleichfalls erhalten. Darüber hinaus aber installiert Franek auf beiden Adressen ein neues Zahlungssystem, das die bisher lästigen - und teuren - Überweisungen oder Behelfslösungen (wie Bargeld im Kuvert an Antiquariate im Ausland) künftig vermeidet: Ab sofort kann spesenlos per Bankeinzug bezahlt werden.

(DER STANDARD, 25. Februar 2003)

580 Millionen Menschen weltweit online

580 Millionen Menschen rund um den Globus haben Ende 2002 Zugang zum Internet gehabt. Das geht aus einer aktuellen Studie des Marktforschers [Nielsen//NetRatings](http://www.nielsen.com) hervor, die im vierten Quartal des vergangenen Jahres in elf Ländern durchgeführt wurde (Australien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Hongkong, Italien, Niederlande, Spanien, Schweden und USA). Demnach hat die Verbreitung des Internets im Jahr 2002 weiter zugenommen: Ende 2001 waren weltweit 563 Mio. Menschen online (plus drei Prozent). Die größte "Internet-Population" (über 16 Jahren) haben nach wie vor die USA mit insgesamt 168,6 Millionen Onlinern. In Europa ist Deutschland mit 41,8 Millionen Usern die Nummer eins. Die weltweit höchsten Zuwachsraten hat Spanien. In Spanien ist die Verbreitung des Internets rasant angestiegen, nämlich um 22 Prozent innerhalb eines Jahres. Bei den Wachstumsraten ist das iberische Land damit Spitzenreiter, dahinter kommen weit abgeschlagen Großbritannien und Italien mit jeweils sechs Prozent Wachstum. Spanien werde daher der "nächste große Internet-Markt", so Richard Goosey von Nielsen//NetRatings. Zurzeit sind 17 Mio. Spanier

online. Hier habe sich nicht nur der Zugang zum Internet deutlich erhöhet, sondern auch die Zunahme bestimmter Webaktivitaten sei signifikant. So habe der E-Mail-Verkehr um sechs Prozent und der Konsum audiovisueller Online-Inhalte um fünf Prozent zugenommen. Darüber hinaus ist Spanien globaler Spitzenreiter bei Gebrauch von Instant Message (49 Prozent) und der Teilnahme bei Chats (44 Prozent). Von den insgesamt 580 Millionen globalen Onlinern sind 29 Prozent US-Amerikaner und 23 Prozent Europäer (135,3 Millionen). Für Asien errechnet die Studie 75,5 Millionen User und einen globalen Anteil von 13 Prozent, wobei sich hier die Daten lediglich auf Australien, Hongkong und Japan stützen. Für Lateinamerika, das mit 14,3 Millionen Internet-Nutzern nur zwei Prozent der weltweiten Webbevolkerung ausmacht, wurde nur Brasilien als Datenquelle herangezogen. Brasilien habe ein enormes Potenzial für künftiges Wachstum, weil sich dort laut Studie 18 Prozent aller Haushalte mit Telefonanschluss in den kommenden zwölf Monaten einen Internetzugang zulegen wollen. In den nicht in die Studie eingeschlossenen Ländern rechnet die Studie mit insgesamt 186,8 Millionen Internet-Nutzern (33 Prozent).

(DER STANDARD, 21. Februar 2003)

KONFERENZEN / SEMINARE / CALL FOR PAPERS

NEU NEU NEU NEU NEU

Datum: 3. März 03

Future Interfaces # 2

Ort: Wien, Tech Gate

Beschreibung: Future Interfaces #2 ist eine gemeinsame Veranstaltung des Forschungszentrum CURE (Center for Usability Research and Engineering) und des BIT unterstützt von den Bundesministerien BMVIT und BMWA. Führende Interface-Designer und -Entwickler, sowie bedeutende innovative Organisationen Europas im Bereich von zukünftigen Interfaces stellen ihre innovativen Ansätze, Visionen, Produkte und Methoden vor und diskutieren Lösungsansätze, die unsere Zukunft bestimmen werden

URL: <http://www.futureinterfaces.org/>

NEU NEU NEU NEU NEU

Datum: 6.-9. März 2003

Bridging Best Practice

Ort: Rom, Italien

Beschreibung: Die internationale Konferenz fokussiert das Design, die Planung und Evaluation von Projekten zum Thema supported collaborative collaborative learning im Schulbereich

URL: <http://www.ecolenet.nl/2003/>

Wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland

Datum: 10.-13. März 2003

Ort: Osnabrück

Beschreibung: Der 9. Kongress der IuK-Initiative der wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland. Er wird ausgerichtet von der Deutschen Mathematiker Vereinigung (DMV) bei lokaler Organisation durch das Institut für Wissenschaftliche Information in Osnabrück. Als Rahmenthema wurde Sharing Knowledge: Scientific Communication gewählt.

URL: <http://www.iwi-iuk.org/iuk2003/>

Multimedia in der Pflege

Datum: 14. März 2003

Ort: Düsseldorf, Deutschland

Beschreibung: Die Veranstaltung will den unterschiedlichen Initiativen, die in Deutschland Multimedia-Projekte in der Kranken-, Alten- und Kin-

	<p>derkrankenpflege vorantreiben, ein öffentliches Forum bieten. Mitglieder der verschiedenen Gesundheitsfachberufe informieren sich nicht nur über den aktuellen Entwicklungsstand, sondern auch über technische Trends, die nach Meinung unserer Referierenden den pflegerischen Berufsalltag verändern werden.</p> <p>URL: http://www.nursing.de/content/cfp.htm</p>
CEBIT 2003	<p>Datum: 12.-19. März 2003</p> <p>Ort: Hannover, Deutschland</p> <p>Beschreibung: Fachmesse für Computer mit zahlreichen Sonderveranstaltungen.</p> <p>URL: http://www.cebit.de</p>
Videokonferenz in der Lehre	<p>Datum: 17.-19.3. 2003</p> <p>Ort: Donau Universität Krems</p> <p>Beschreibung: Praxisorientiertes Seminar für neue Medien Themen: Planung und Durchführung von Videokonferenzen, Verhalten vor der Kamera, pädagogische und didaktische Überlegungen, Systeme und Technik: Information und Anmeldung: Elisabeth Hintermayer , Zentrum für Bildung und Medien, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, A-3500 Krems, http://www.donau-uni.ac.at/zbm, Tel.: 02732 893/2341</p> <p>Online Anmeldung: http://www.donau-uni.ac.at/zbm</p>
NEU NEU NEU NEU NEU 6. Hagerer Multimedia-Werkstatt	<p>Datum: 19.-21. März 2003</p> <p>Ort: Hagen, Deutschland</p> <p>Beschreibung: Die Fernuniversität in Hagen veranstaltet die 6. Hagerer MultimediaWerkstatt</p> <p>URL: http://www.fernuni-hagen.de/ZFE/MultiMediaWerkstatt/</p>
SITE 2003	<p>Datum: 24.-30. März 2003</p> <p>Ort: Albuquerque, USA</p> <p>Beschreibung: Die SITE 2003 ist die 14. jährliche Konferenz der <u>Society for Information Technology and Teacher Education</u>. Schwerpunkt der Konferenz ist die Lehrausbildung und der Unterricht im Bereich IKT.</p> <p>URL: http://www.aace.org/conf/site/call.htm</p>
NEU NEU NEU NEU NEU E-Learning in Notebook-Klassen	<p>Datum: 1. April 2003</p> <p>Ort: Donau Universität Krems</p> <p>Beschreibung: siehe diesen Newsletter S. 9</p> <p>URL:http://www.donau-uni.ac.at/organisation/tim_veranstaltungen_d.html</p>
CAL 03, 21st century Learning	<p>Datum: 8.-10- April 2003</p> <p>Ort: Belfast, Irland</p> <p>Beschreibung: Internationale Konferenz zum Austausch von Erfahrungen, Forschungsergebnissen im Bereiche Lernen mit neuen Technologien.</p> <p>URL: http://www.cal2003.com/</p>
NEU NEU NEU NEU NEU Pädagogisch-didaktische Fachtagung	<p>Datum: 11. April 2003</p> <p>Ort: Zürich, Schweiz</p> <p>Beschreibung: Von der Universität Zürich organisierte Tagung zum</p>

		Thema Selfassessment, Virtual Coaching, Virtual Seminars, unterstützt vom Swiss Virtual Campus. URL: http://www.equality.unizh.ch/index2.html
WBT 2003	Datum: 29. April 2003 Ort: Olten, FH Solothurn Schweiz URL: http://www.fhso.ch/	
NEU NEU NEU NEU NEU 3. Trinationaler Marktplatz	Datum: 30. April 2003 Ort: FH Soloturn, Nordwestschweiz, Olten Beschreibung: siehe diesen Newsletter S. 10 URL: http://www.fh-nuertingen.de/~marktplatz/	
NEU NEU NEU NEU NEU Mlearn 2003 learning with mobile devices	Datum: 19.-20. Mai 2003 Ort: London, Großbritannien Beschreibung: m-Learning and MOBILearn, two mobile learning projects supported by the European Commission, are collaborating to organise MLEARN 2003 in London, UK. The conference will bring together people who are interested in developing opportunities, systems and materials for learning with mobile and wireless handheld devices. Speakers and delegates will include practitioners, designers of learning materials, hardware and software technology developers, and researchers. URL: http://www.lsda.org.uk/events/mlearn2003/	
WEB 2003, World Education Market	Datum: 20.-23. Mai 2003 Ort: Lissabon, Portugal Beschreibung: WEM ist der internationale Marktplatz, für Käufer, Entscheidungsträger und führende Institutionen sowie Weltklasse- Anbieter vereint. Siehe diesen Newsletter S. 11 URL: http://www.wemex.com/	
NEU NEU NEU NEU NEU BlogTalk. Web-based publishing, communication and collaboration tools for professional and private use	Datum: 23.-24. Mai 2003 Ort: Wien, Tech Gate Vienna, Donau-City-Str. 1, 1220 Wien Beschreibung: siehe diesen Newsletter S. 12 URL: http://blogtalk.net/	
18th IFIP International Information Security Conference	Datum: 26.-28. Mai 2003 Ort: Athen, Griechenland Beschreibung: Die von der International Federation for Information Processing organisierte Konferenz stellt die Computer Security in den Mittelpunkt. Link: http://www.sec2003.org/	
5th International Conference on New Educational Environment	Datum: 26.-28. Mai 2003 Ort: Luzern, Schweiz Link: http://www.icnee.ch/scope_of_event.htm	
IADIS Conference 2003 Internat. E-SOCIETY	Datum: 3.-6. Juni 2003 Ort: Lissabon, Portugal Beschreibung: The IADIS e-Society 2003 conference aims to address the main issues of concern within the Information Society. This conference covers both the technical as well as the non-technical	

	aspects of the Information Society. Broad areas of interest are E-Commerce, E-Learning and E-Government. URL: http://www.iadis.org/es2003
eLit2003, Second International Conference on Information and IT Literacy	Datum 11.-13. Juni 2003 Ort: Glasgow, Schottland Beschreibung: Die zweite Internationale Konferenz on Information and IT-Literacy widmet sich den Themen: Convergence & Continuity, Empowerment, Enhancement, Enrichment; Ethics, Economics & Exclusion. URL: http://elit2003.com
6. Business Meeting – Forum Neue Medien	Datum. 13.+14. Juni 2003 Ort: Klagenfurt, Österreich Beschreibung: Motto: „E-Learning an Hochschulen - voneinander weiterlernen!“ Das 6. Meeting des Forums „Neue Medien“ der bm:bwk-Initiative „Neue Medien in der Lehre an Universitäten und Fachhochschulen“ soll allen an medienunterstützter, moderner Lehre Interessierten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch bieten und die Weiterentwicklung guter Lehre an österreichischen Hochschulen unterstützen. URL: http://serverprojekt.fh-joanneum.at/sp/index.php Papers: 23. April 2002
SW-WL-03 First International Workshop on Semantic Web for web-based learning	Datum: 16. Juni 2003 Ort: Klagenfurt, Österreich Beschreibung: Semantic Web for Web-based learning. Implications in the area of information systems in education. URL: http://www.sw-wl03.bessag.net
NEU NEU NEU NEU NEU Elearn expo Vienna	Datum: 26.-27. Juni 2003 Ort: Wien, Austria Center Beschreibung: Internationale Messe und Konferenz für Collaborative Learning und distance learning., siehe diesen Newsletter S. 13 URL: http://vienna.elearnexpo.com/
ED-MEDIA 2003, World Conference on Educational Multimedia, Hypermedia & Telecommunications	Datum: 23.-28. Juni 2003 Ort: USA, Hawai Beschreibung: ED-MEDIA 2003-World Conference on Educational Multimedia, Hypermedia & Telecommunications is an international conference, organized by the <u>Association for the Advancement of Computing in Education (AACE)</u> . This annual conference serves as a multi-disciplinary forum for the discussion and exchange of information on the research, development, and applications on all topics related to multimedia, hypermedia and telecommunications/distance education URL: http://www.aace.org/conf/edmedia/call.htm
NEU NEU NEU NEU NEU 5th international WebCT User Conference	Datum: 14.-18. JULI 2003 Ort: San Diego, USA. Beschreibung: Die fünfte User Konferenz bietet ein internationales Forum zum Erfahrungsaustausch für WebCT Anwender. URL: http://www.webct.com/2003 Papers: 15. März 2003

NEU NEU NEU NEU NEU Wedelmusic 2003	Datum: 15.-17. September 2003 Ort: Leeds, Großbritannien Beschreibung: 5. Internationale Konferenz über Webdelivering of music. URL: http://www.wedelmusic.org/
GMW 03 : Digitaler Campus	Datum: 16.-19- September 2003 Ort: Duisburg, Deutschland Beschreibung: 8. Europäischer Kongress der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft mit Verleihung des MEDIDAPRIX'03. URL: http://www.gmw03.de/ Paper: 31. 3. 2003
2003 International Chemical Information Conference	Datum: 19.-22. Oktober 2003 Ort: Nimes, Frankreich Beschreibung: Die seit 1989 jahrlch durchgefhrte Konferenz zu chemischer Information versammelt internationale Experten auf diesem Gebiet. URL: http://www.infonortics.com/chemical/index.html Papers: 5. 3 2003
European Software Proc- ess Improvement Confer- ence 2003	Datum: 10.-12.Dezember 2003 Ort: University of Warwick, Großbritannien Beschreibung: EuroSPI conferences present and discuss practical re- sults from improvement projects in industry, focussing on the benefits gained and the criteria for success. Leading European industry are con- tributing to and participating in this event. This year's event is the 10th of a series of conferences to which countries across Europe and from the rest of the world contributed their lessons learned and shared their knowledge to reach the next higher level of software management pro- fessionalism. Link: http://www.iscn.com/conferences/eurospi2003/index2.html Paper: 28.3.2003
